

Kernsoftware Release-Notes

Roland Schmitz

22. Mai 2015



Kappich Systemberatung

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
2	Kernsoftware 3.6.5	4
2.1	Bugfixes	4
3	Kernsoftware 3.6.4	5
3.1	Bugfixes	5
4	Kernsoftware 3.6.3	7
4.1	Änderungen	7
4.2	Bugfixes	10
4.3	Datenmodelländerungen	11
5	Kernsoftware 3.6.2	12
5.1	Bugfixes	12
6	Kernsoftware 3.6.1	13
6.1	Bugfixes	13
7	Kernsoftware 3.6.0	14
7.1	Neue Features	14
7.2	Änderungen	16
7.3	Bugfixes	17
7.4	Datenmodelländerungen	18
8	Ältere Releases	19

1 Einleitung

Im folgenden Dokument werden die Release-Notes zur Kernsoftware in umgekehrter chronologischer Reihenfolge aufgelistet, so dass die Informationen zum letzten Release zuerst aufgeführt werden.

2 Kernsoftware 3.6.5

Release-Datum: 22.05.2015

2.1 Bugfixes

- Nerz-F-147: Der Zustand *keine Quelle* wurde nicht immer korrekt im CacheManager in der DAF-API gespeichert. Dadurch konnten veraltete Daten an einen neu angemeldeten Empfänger ausgeliefert werden, wenn sich dieser zu einem Zeitpunkt anmeldet, an dem die Quelle nicht erreichbar ist.
- Es konnte zu einem Deadlock in den Datenverteiler-Applikationsfunktionen kommen, wenn eine Applikation sich während des Verbindungsaufbaus (z.B. wegen eines Fehlers) beenden wollte oder die noch nicht fertig initialisierte Verbindung zum Datenverteiler terminieren wollte.

3 Kernsoftware 3.6.4

Release-Datum: 10.04.2015

3.1 Bugfixes

Folgende Probleme vorhergehender Versionen wurden behoben:

- Bei der im Rahmen von Nerz-Ä-28 eingeführten effizienteren Speicherung von dynamischen Mengen (siehe unten) konnte es zu fehlerhaften Mengendateien kommen, die beim erneuten Start der Konfiguration zu Exception geführt haben.
- Bei der Publikation von Datensätzen der Attributgruppe `atg.angemeldeteDatenidentifikationen` durch den Datenverteiler konnte es in besonderen Fällen zu Exceptions kommen, weil das Systemobjekt von einzelnen Anmeldungen nicht durch den Datenverteiler aufgelöst werden konnte. In diesen Fällen wird vom Datenverteiler jetzt eine entsprechende Warnung ausgegeben und der Datensatz ohne die problematischen Einträge publiziert.
- Eine fehlerhafte Überprüfung der aktivierten Datenmodellversion hat dazu geführt, dass die neuen Konfigurationsanfragen aus Nerz-Ä-28 (siehe unten) auch nach Aktualisierung des Systemmodells nicht immer verwendet wurden.
- Bei der expliziten Abfrage von allen Objekten vom Typ `Ganzzahlattributtyp` und Attributlistendefinitionen kam es zu Serialisierungsfehlern.
- Bei Objektanfragen an fremde Konfigurationen mit `ClientDavConnection.getDataModel(configAuthority)` konnte es beim Einsatz der neuen Konfigurationsanfragen aus Nerz-Ä-28 (siehe unten) dazu kommen, dass die entsprechenden Objekte aus der lokalen Konfiguration zurückgeliefert wurden.
- Es konnten Deadlocks auftreten, wenn mehrere Datenverteiler-Verbindungen in einer JVM aufgebaut wurden.
- In seltenen Fällen trat beim Beenden des Datenvertailers ein Deadlock auf, der dazu führte, dass der Datenverteiler sich nicht beenden konnte.

- Es konnte zu Deadlocks beim Start einer Applikationen kommen, wenn der Datenverteiler sich während der Authentifizierung der Applikation beendet hat.

4 Kernsoftware 3.6.3

Release-Datum: 08.03.2015

4.1 Änderungen

Folgende Änderungen zu vorhergehenden Versionen wurden durchgeführt:

- Nerz-F-14: Die Pids von dynamischen Objekten werden nun in der Konfiguration nach Simulationsvariante getrennt verwaltet. Dadurch ist es nun möglich, in Simulationen dynamische Objekte zu erstellen, deren Pid bereits außerhalb von Simulationen oder in anderen Simulationen verwendet wird.
 - Anfragen nach dynamischen Objekten anhand der Pid wie z. B. `DataModel.getObject(pid)` geben nun bevorzugt Objekte der eigenen Simulationsvariante zurück. Gibt es in der Simulation kein passendes Objekt können auch normale nicht-simulierte Objekte zurückgegeben werden, aber nur wenn der Typ des Objektes nicht in der Simulationsstrecke eingetragen ist.
 - Allgemein werden Simulationen besser voneinander getrennt, d. h. Objekte, die in der aktuellen Simulation ungültig sind, werden nun bei verschiedenen Konfigurationsanfragen ausgeblendet. Normale, nicht-simulierte Applikationen sehen keine in Simulationen erstellen Objekte mehr.
 - Damit die Konfiguration bei Konfigurationsanfragen die Simulationsvariante der anfragenden Applikation korrekt ermitteln kann, initialisieren Applikationen in Simulationen beim Login nun die Kommunikation mit der Konfiguration. Das führt dazu, dass solche Applikationen nun solange im Login blockieren bis die Simulation mindestens den Zustand "Vorstart" erreicht hat.
- Nerz-Ä-28: Es wurden konfigurationsseitig und clientseitig verschiedene Verbesserungen bei der Speicherung von dynamischen Objekten und Mengen durchgeführt.
 - Verbesserungen der Performance und des Speicherverbrauchs durch geeignete Datenstrukturen.

- Dynamische Mengen, die mit `verwaltung="kv..."` im Dateisystem gespeichert werden, werden konfigurationsseitig effizienter verwaltet. Beim Einfügen und Löschen von Elementen werden nur die Bereiche der Datei neu geschrieben, für die sich Änderungen ergeben haben.
- Die Restrukturierung der Konfigurationsdateien kann nun offline manuell gestartet werden, indem die Konfiguration mit den Aufrufparametern `-restrukturierung` und `-verwaltung=...` gestartet wird. Dies ist hilfreich, wenn sich in einer Konfigurationsdatei viele gelöschte dynamische Objekte befinden, da dadurch die Datenstrukturen optimiert werden.
- Die Geschwindigkeit der Restrukturierung wurde wesentlich verbessert.
- Ebenfalls ist eine Restrukturierung im laufenden Betrieb möglich. Hierzu kann am AOE-Objekt über die neue Parameter-Attributgruppe `atg.parameterEndgültigesLöschen` ein Cron-String definiert werden, der angibt, zu welchen Zeitpunkten (beispielsweise: wöchentlich oder täglich) eine Restrukturierung im Hintergrund stattfinden soll. Bei der Restrukturierung in laufenden Betrieb werden nur die dynamischen Objekte restrukturiert.
- Über denselben Parameter können auch Vorhaltezeiträume für dynamische Objekte und dynamische Mengen vorgegeben werden. Hiermit können gelöschte dynamische Objekte und historische Mengenreferenzen nach einer gewissen Zeit (beispielsweise 1 Jahr) vollständig und endgültig gelöscht werden, um nicht mehr benötigte Daten zu löschen, Speicherplatz freizugeben, und die Performance zu verbessern. Dynamische Objekte werden nur dann gelöscht, wenn sie von keinem gültigen Objekt mehr referenziert werden und wenn sie mindestens der Vorhaltezeitraum nach dem Löschen vergangen ist.
 - * Objekte werden im laufenden Betrieb als zu Löschen markiert und erst beim nächsten Neustart der Konfiguration vollständig gelöscht. Die zu löschenden Objekte werden je Bereich in einer Datei gespeichert, die sich im gleichen Ordner wie die Konfigurationsdateien befindet und die Dateiendung `“.0.index“` oder `“.1.index“` besitzt.
- Nerz-Ä-28: Es wurden weitere Konfigurationsanfragen implementiert, mit denen ermöglicht wird, dass die Konfiguration verschiedene Anfragen wie die Abfrage von Objekten anhand von PID, ID oder Typ oder das Erstellen und Löschen von Objekten asynchron ausführen kann. Hierdurch kann die Performance der Konfiguration verbessert werden.
- Nerz-Ä-50: Mit dem neuen Aufrufparameter `-zweiteVerbindung=ja` für Applikationen wird jetzt für die Durchführung von Konfigurationsanfragen eine zweite Datenverteilterverbindung aufgebaut. Hiermit kann in Hochlast-Situationen die Gefahr von Blockierungen vermieden werden. Diese Funktion befindet sich in der Erprobungsphase und ist noch standardmäßig deaktiviert.

- Diese zweite Verbindung wird durch eine Raute (#) gekennzeichnet, die an den Applikationsnamen angehängt wird.
 - Über den Parameter `-zweiteVerbindungPufferAnteil=<Wert>` lässt sich der Anteil an den Sende- und Empfangs- Puffern vorgeben, der der zweiten Verbindung zugewiesen wird. Der Wert muss zwischen 0,0 und 1,0 liegen und beträgt standardmäßig 0,01 (1%).
 - Für Applikationen, bei denen eine eigene Verbindung für Konfigurationsanfragen wenig Sinn machen würde, wie die Konfiguration selbst, wird der Parameter ignoriert.
- Änderungen an den `ClientDavParameters` waren bisher auch möglich, nachdem eine `ClientDavConnection` initialisiert wurde. Um Problemen vorzubeugen, die entstehen könnten, wenn im laufenden Betrieb wesentliche Parameter geändert werden, gibt es jetzt folgende Einschränkungen:
 - Wenn eine zweite Verbindung benutzt wird, wird im Konstruktor der `ClientDavConnection` eine Kopie der `ClientDavParameters` erzeugt. Weitere Änderungen an dem ursprünglichen Objekt wirken sich nicht auf die Verbindung aus. Das über `connection.getClientDavParameters()` zurückgegebene Objekt ist schreibgeschützt, der Aufruf von Setter-Methoden führt zu Exceptions.
 - Wenn keine zweite Verbindung benutzt wird, verhalten sich die Setter-Methoden der `ClientDavParameters` (aus Kompatibilitätsgründen) wie bisher. Beim nachträglichen Ändern von Parametern, die bereits einer `ClientDavConnection` zugewiesen wurden, wird aber nun eine Warnung ausgegeben. Betroffene Codestellen sollten so geändert werden, dass die `ClientDavParameters` vollständig gesetzt werden, bevor die `ClientDavConnection` erzeugt wird. Programme, die zur Initialisierung die Frameworks `de.bsvrz.sys.funclib.application` oder `de.kappich.sys.funclib.configurationtool` benutzen, sind in der Regel bereits kompatibel. Da die Verwendung von zwei Verbindungen in Zukunft Standard werden könnte, sollten alle Applikationen, sofern nötig, angepasst werden.
 - Unbehandelte Exceptions in der `update()`-Methode im `ClientReceiverInterface` führen jetzt zu einem kontrollierten Terminieren der Datenverteilterverbindung.
 - Da Eclipse nicht mit zirkulären Abhängigkeiten zwischen Plugins umgehen kann, wurden die Inhalte der Distributionspakete `de.bsvrz.sys.funclib.dataSerializer` und `de.bsvrz.sys.funclib.communicationStreams` in das Paket `de.bsvrz.dav.daf`

integriert. Die beiden Distributionspakete bleiben aus Kompatibilitätsgründen als leere Pakete erhalten.

- Das `DataModel`-Interface wurde um Methoden erweitert, welche mehrere Objekte gleichzeitig anhand der PID oder ID anfordern können. Hierdurch kann eine bessere Performance erreicht werden, als wenn jedes Objekt einzeln abgefragt würde.
- Das `ConfigurationAuthority`-Interface wurde um eine Methode erweitert, die den Default-Bereich des Konfigurationsverantwortlichen zurückgibt.

4.2 Bugfixes

Folgende Probleme vorhergehender Versionen wurden behoben:

- Wenn eine Simulation beendet wird, werden alle dazugehörigen dynamischen Objekte automatisch gelöscht. Beim Löschen wurden verschiedene Datenstrukturen konfigurationsseitig nicht aktualisiert, sodass bei Anfragen wie `DynamicObjectType.getElements()` oder `DataModel.getObjects(...)` solche gelöschten Objekte dennoch zurückgegeben werden konnten.
- Das Ändern von (änderbaren) Konfigurationsdaten von gelöschten Objekten konnte zu Fehlern in den Datenstrukturen der Konfigurationsdatei führen, wodurch es beim Zugriff auf diese gelöschten Objekte zu Exceptions kommen konnte. Aus diesem Grund dürfen Konfigurationsdaten nur noch für Objekte geändert werden, die noch nicht gelöscht wurden. Durch die in Nerz-Ä-28 implementierte Offline-Restrukturierung können beschädigte Konfigurationsdateien automatisch repariert werden. (Aufrufparameter: `-restrukturierung`)
- Beim Setzen von Konfigurationsdaten wird nun geprüft, ob der Typ die verwendete Attributgruppe unterstützt. Ist das nicht der Fall, wird nun eine Exception generiert, statt den Datensatz dennoch (versteckt) zu speichern.
- Beim Setzen von `ReferenceValues` im `Data`-Interface wird nun geprüft, ob der Attributtyp den Typ des zu speichernden Objekts unterstützt.
- `KExDaV` verhält sich besser, wenn die Remote-Konfiguration nicht antwortet oder keine Rechte zum Stellen von Konfigurationsanfragen vorhanden sind. In dem Fall wird die Verbindung jetzt sofort terminiert, statt im Hintergrund weiter zu laufen.
- In der Datenverteilerkommunikation konnte es zu Blockierungen kommen, wenn die Sende- und/oder Empfangspuffer kleiner als 3000 Bytes eingestellt wurden.
- Eine `NullPointerException` wurde korrigiert. Sie konnte in der alten Rechteprüfung auftreten, wenn keine Parameterdaten zu einer Berechtigungsklasse vorlagen.

- Der Import und Export der Einstellungen in der Generischen Netzdarstellung (GND) wurde korrigiert.
- Der Deserializer in `de.bsvrz.sys.funclib.dataSerializer` liefert jetzt keine `EOFExceptions` mehr, wenn kein `ByteArrayInputStream` sondern andere `InputStreams` benutzt werden (bzw. der `InputStream` bei `read(byte[])` nicht den kompletten Puffer füllt).
- Im laufenden Betrieb gelöschte dynamische Objekte wurden bis zum nächsten Neustart der Konfiguration nicht von der Methode zum Abruf aller Objekte mit der gegebenen `Pid` im Zeitbereich zurückgegeben (`DataModel.getObjects(pid, startTime, endTime)`).

4.3 Datenmodelländerungen

Folgende Änderungen an Konfigurationsbereichen wurden durchgeführt:

- `kb.systemModellGlobal`:
 - Erweiterung der Konfigurationsanfragen und -antworten um weitere Anfrage- bzw. Antworttypen mit denen ermöglicht wird, dass die Konfiguration die entsprechenden Anfragen asynchron ausführen kann.
 - Fehlerkorrektur: In der Attributliste `atl.aktivitätMengen` wurde der Attributtyp des Attributs `Mengentyp` geändert. Statt `att.typMengeReferenz` wird hier jetzt korrekte `att.mengenTypReferenz` verwendet. Konfigurationsbereiche mit der Versorgung von Zugriffsrechten und Defaultparameter dazu können mit einem einfachen Import aktualisiert werden.
- `kb.systemModellAoe`: Neue Parameter-Attributgruppe für AOE-Objekte mit der folgende zyklische Aktionen in der Konfiguration eingestellt werden können (siehe auch *Nerz-Ä-28* oben):
 - die Restrukturierung im laufenden Betrieb
 - das endgültige Löschen von dynamische Objekte
 - das endgültige Löschen von historische Elementreferenzen in dynamischen Mengen

5 Kernsoftware 3.6.2

Release-Datum: 20.03.2014

5.1 Bugfixes

Folgende Probleme vorhergehender Versionen wurden behoben:

- Durch ein Synchronisationsproblem im Datenverteiler konnte es in seltenen Fällen dazu kommen, dass in den vergebenen Datensatzindizes von versendeten Datensätzen ein Rücksprung enthalten war, der dann beim Empfang durch eine Applikationen zu Fehlermeldungen (*Empfangener Datensatz hat ungültigen Datensatzindex*) und zu Blockierungen führen konnte.

6 Kernsoftware 3.6.1

Release-Datum: 13.03.2014

6.1 Bugfixes

Folgende Probleme vorhergehender Versionen wurden behoben:

- GTM-Plugin für generische Netzdarstellung hat beim Start eine `NullPointerException` geworfen. Außerdem war ein Fehler im entsprechenden Start-Skript.
- Beim Wechsel einer Quellenmeldung vom bisherigen Quelldatenverteiler auf einen anderen Datenverteiler, der zwischen bisherigem Quelldatenverteiler und einem Empfangsdatenverteiler lag, konnte es zu Kommunikationsausfällen kommen.
- Der Start des Datenverteilers mit dem Aufrufargument `-warteAufParametrierung=ja` hat in Version 3.6.0 fälschlicherweise nicht mehr dazu geführt, dass die Authentifizierung von normalen Applikationen solange verzögert wird, bis die Parametrierung ihre Fertigmeldung versendet hat.
- Bei fehlgeschlagenen Verbindungsversuchen einer Applikation zum Datenverteiler mit der Methode `ClientDavConnection.connect()` blieb ein Thread mit Namen `SendControlNotifier` bestehen.

7 Kernsoftware 3.6.0

Release-Datum: 25.02.2014

Status: Diese Version ist als Beta-Release zu betrachten, weil in der Testphase zwei sehr selten aufgetretene Probleme zwar bearbeitet, aber noch nicht abschließend geklärt werden konnten:

- Alle paar Wochen: Terminieren des Archivsystems.
- Alle paar Wochen: Datenverteilung über mehrere Datenverteiler funktioniert nach Kommunikationsunterbrechungen nicht korrekt.

7.1 Neue Features

Folgende Erweiterungen gegenüber vorhergehenden Versionen wurden durchgeführt:

- Nerz-Ä-16: Performance-Verbesserungen bei der Verwendung von ByteArrays in den Datenverteiler-Applikationsfunktionen. In den verschiedenen Implementierungsvarianten des Data-Interfaces wurden neue Methoden zum Setzen eines `byte[]`, `short[]`, `int[]`, etc. integriert, die das Data-Array auf die Größe des übergebenen byte-Arrays (etc.) einstellen und dann die Werte des übergebenen byte-Arrays kopieren ohne dabei die Defaultwerte zu setzen. In den Datenverteiler-Applikationsfunktionen und anderen Teilen der Kernsoftware wurden entsprechende Anwendungsfälle in der Kommunikation mit der Konfiguration, dem Archivsystem und PuA auf die neuen Methoden umgestellt.
- Nerz Ä-21: Der Datenverteiler wurde so erweitert werden, dass er vor erneuten Verbindungsversuchen zur Kopplung von Datenverteilern eine einstellbare Zeit wartet. Die Wartezeit kann über den neuen Aufrufparameter `-wiederverbindungsWartezeit=60s` eingestellt werden. Defaultwert ist 60 Sekunden.
- Nerz-ID Ä-22: Im Datenverteiler wurde eine Erweiterung durchgeführt, die bewirkt, dass der Datenverteiler versucht, die Menge "Applikationen" am entsprechenden Konfigurationsobjekt des Datenvertailers zu aktualisieren, wenn Applikationen sich anmelden bzw. wieder abmelden. Damit dies funktioniert, muss die lokale AOE die Verantwortung zur Speicherung der Elementzugehörigkeit der Menge

Applikationen besitzen. Dies kann bei der Versorgung der Datenverteilerobjekte durch das XML-Attribut “verwaltung” bei der Definition der konkreten Menge realisiert werden.

- Nerz-Ä-6: Bei versionierten Konfigurationsänderungen werden für die betroffenen Objekte neue Konfigurationsobjekte mit neuer ID und gleicher Pid in der Konfiguration erzeugt. Um eine Archivanfrage für ein so geändertes Objekt über den Versionswechsel hinaus durchzuführen, muss die anfragende Applikation bisher die verschiedenen Konfigurationsobjekte mit der gewünschten Pid im Anfragezeitbereich ermitteln und alle gefundenen Objekte in der Archivanfrage angeben.
 - Das API für Archivanfragen wurde so erweitert, dass automatisch die im Zeitbereich gültigen Objekte ermittelt und in der Anfrage ans Archivsystem übertragen werden, wenn die anfragende Applikation die Pid des gewünschten Objekts in der Anfrage angibt.
 - Der Systemprotokollierer wurde so erweitert, dass er das neue API für Archivanfragen verwendet.
 - Der Generische-Test-Monitor (GTM) wurde so erweitert, dass er das neue API bei Archivanfragen verwendet und in der Objektspalte, das jeweilige historische Objekt darstellt und im Tooltip angezeigt.
- Nerz Ä-26/Ä-58: Unversionierte Datenmodelländerungen. Die Konfiguration kann beim Import von Attributgruppen kleinere Änderungen von einzelnen Attributen, die nicht zu einer Veränderung der bei der Serialisierung benötigten Anzahl von Bytes führen, ohne Versionierung und damit auch ohne die Vergabe von neuen Objekt-IDs durchführen. Nur bei größeren Datenmodelländerungen, die bei der Serialisierung zu strukturellen Änderungen oder zu einer Veränderung der benötigten Anzahl von Bytes führen, wird nach wie vor der Mechanismus der Versionierung eingesetzt werden.
- Nerz-F-67: Neues Commandline-Tool, mit dem man die jeweils aktivierbare Version einer oder mehrerer Konfigurationsdateien anzeigen kann. Über einen Aufrufparameter kann man dem Tool einzelne oder mehrere Konfigurationsdateien oder den Namen eines Ordners mit zu berücksichtigenden Konfigurationsdateien übergeben. Das Tool gibt zu jedem Konfigurationsbereich die zuletzt zur Aktivierung freigegebene Version und auf Wunsch weitere Informationen (gesteuert über entsprechende Ausgabe-Flags) aus.

Aufruf:

```
java de.bsvrz.puk.config.configFile.util.ConfigFileInfo  
[Optionen]... [Konfigurationsdateien/Ordner]...
```

Gültige Optionen: (Umlaute können bei Bedarf durch ae, oe, ue ersetzt werden)

- kurzInfo=ja** Kurzinformatios ausgeben
- beschreibung=ja** Beschreibungen ausgeben
- übernahmeVersion=ja** Zur Übernahme freigegebene Version ausgeben
- aktivierungVersion=nein** Zur Aktivierung freigegebene Version nicht ausgeben
- abhängigkeiten=ja** Abhängigkeiten ausgeben
- änderungen=ja** Änderungsvermerke ausgeben
- zusammenfassung=nein** Zusammenfassung über benötigte Konfigurationsbereiche nicht ausgeben (nur bei mehreren Dateien)
- alles=ja** Alles oben genannte ausgeben
- terminalBreite=80** Breite der Ausgabe anpassen
- ausführlich=ja** Ausführliche Ausgabe der Abhängigkeiten und Änderungsvermerke
- Nerz-Ä-55: Sicherung der Konfiguration für nur einen Konfigurationsverantwortlichen.
 - Die Erstellung von Sicherungskopien der Konfigurationsbereiche wurde in der Konfiguration dahingehend erweitert, dass es optional auch möglich ist, nur die Konfigurationsbereiche eines vorgegeben Konfigurationsverantwortlichen zu sichern.
 - Erweiterung des API in den Datenverteiler-Applikationsfunktionen zur Steuerung des Sicherungsmechanismus um eine weitere Methode, die einen zusätzlichen Parameter aufnimmt, über den ein Konfigurationsverantwortlicher vorgegeben werden kann, dessen Konfigurationsbereiche gesichert werden sollen.
 - Erweiterung des Command-Line-Tools zum einfachen manuellen Anstoßen der Sicherung um einen entsprechenden (optionalen) Aufrufparameter.

7.2 Änderungen

Folgende Änderungen zu vorhergehenden Versionen wurden durchgeführt:

- Nerz-F-13: Die Implementierung der `getElements()` Methode von dynamischen Typen wurde so geändert, dass sie die für die jeweilige Simulation relevanten Objekte zurück liefert und nicht mehr die vorhandenen Elemente aller Simulationsvarianten zurückliefert.

- Nerz-Ä-51: Die Implementierung der Anmeldung als Sender in den DAF wurde so erweitert, dass mehrere Anmeldungen als Sender für die gleiche Datenidentifikation zugelassen werden.
- Nerz-Ä-54: Wenn eine Applikation bei der Anmeldung auf Daten keine Rechte dazu hatte, dann blieb die Anmeldung nicht bestehen, sondern wurde automatisch zurückgenommen.
 - Refactoring der Java-Klassen `ConnectionsManager` und `SubscriptionsManager`, d.h. Überarbeitung der Struktur der Klassen, so dass sie modularer, klarer und übersichtlicher organisiert sind, ohne dabei das aktuelle Verhalten zu ändern.
 - Änderung des Verhaltens des Datenverteilers, sodass Anmeldungen, die wegen fehlenden Rechten nicht aktiviert werden können, im Datenverteiler erhalten bleiben und nach entsprechender Änderung der Rechte automatisch (d.h. ohne erneute Anmeldung der betroffenen Applikation) aktiviert werden.
 - Realisierung einer Analysemöglichkeit im Datenverteiler, mit der Applikationen und Testfälle den Status von einzelnen Anmeldungen abfragen können.
- Nerz-Ä-12: Über eine neue API-Methode `getNumArchiveQueries()` in der Klasse `ArchiveRequestManager` kann eine Applikation die aktuell im Archivsystem eingestellte maximale Anzahl von gleichzeitig für eine Applikation bearbeiteten Archivanfragen zur Laufzeit abfragen.
- Nerz-Ä-17: Änderung der Namen von Objekten. Die Konfiguration wurde so geändert, dass der Name eines noch nicht aktivierten Konfigurationsobjekts geändert werden kann, auch wenn der Name laut Datenmodell nicht änderbar ist.
- Nerz-F-96 `MessageSender` funktioniert erst nach einer unbestimmten Zeit. Die applikationsseitig verwendbare Bibliothek zum Senden von Betriebsmeldungen (Klasse `MessageSender` im Distributionspaket `de.bsvrz.sys.funclib.operatingMessage`) wurde so erweitert, dass zu versendende Nachrichten bis zu einer vorgebbaren Anzahl (Defaultwert: 100 Meldungen) zwischengespeichert werden, wenn die Betriebsmeldungsverwaltung nicht (mehr) verfügbar ist. Zwischengespeicherte Meldungen werden automatisch ohne weiteres Zutun der Applikation versendet, sobald die Betriebsmeldungsverwaltung (wieder) verfügbar ist.

7.3 Bugfixes

Folgende Probleme vorhergehender Versionen wurden behoben:

- Korrektur eines Problems: In der Konfiguration wurde in manchen Fällen das Aufrufargument zum Ignorieren der Abhängigkeiten zwischen Konfigurationsbereichen `-ignoriereFehlerDerAbhaengigkeitenBeiKonsistenzpruefung=ja` zu spät gesetzt.
- Korrektur eines Problems: Im Osi3-Modul von KEx-TLS war ein Logikfehler bei der Auswertung der Einstellung `osi3.reduzierungAufSteuerbyte`, der dann aufgetreten ist, wenn nicht die Defaulteinstellung verwendet wurde.
- Nerz-F-28: Im `UncaughtExceptionHandler` des `StandardApplicationRunners` werden beim Auftreten von nicht behandelten Exceptions jetzt Ausgaben mit Debug-Level FEHLER statt WARNUNG verwendet. In allen Applikationen der Kernsoftware, die einen eigenen `UncaughtExceptionHandler` haben, wurde eine analoge Anpassung durchgeführt.
- Nerz-F-65: Beim Import von aktualisierten Versorgungsdateien, in denen Defaultparameter enthalten waren, in denen auf neue importierte Objekte referenziert wurde, kam es zu Exceptions und abgebrochen Importvorgängen. Die Ursache für diese Probleme wurde korrigiert.

7.4 Datenmodelländerungen

Folgende Änderungen an Konfigurationsbereichen wurden durchgeführt:

- `kb.metaModellGlobal`: Neue Attributgruppe am Konfigurationsbereich ergänzt, die Informationen über unversionierte Datenmodelländerungen enthält.
- `kb.tmVewBetriebGlobal`: Erweiterung der SWE Betriebsmeldungsverwaltung gemäß NERZ Änderungsantrag 34 und eines entsprechenden konkreten Vorschlags um Kriterien für die Filterung. Um den Filter in einer Anwendung auch tatsächlich verwenden zu können, wurde der AttributTyp `att.vewBetrikriterium` um den Zustand `Meldungstext` erweitert.
- `kb.systemModellObsolet`: Anpassung des Änderungskommentars und der Beschreibungen.
- `kb.systemModellGlobal`: Erweiterung der Archivanfragen um eine Möglichkeit die maximale Anzahl Archivanfragen pro Applikation zu ermitteln.
- `kb.systemModellGlobal`: Korrektur des Datenmodells für die neuen Zugriffsrechte.
- `kb.objekteTestSystem`: Bei der Menge `Applikationen` an den Datenverteiler-Objekten wurde festgelegt, dass die Elementzugehörigkeit von der AOE `kv.testKonfiguration` verwaltet wird, damit die Applikationsobjekte im Beispielsystem zur Laufzeit auch in die Menge aufgenommen und entfernt werden können.

8 Ältere Releases

Die Release-Notes zu älteren Kernsoftware-Releases bis Release 3.5.5 befinden sich in einer separaten Datei¹.

¹release-notes-alt.html